



Auf Adlers Flügeln

PREDIGTTTEXT: „Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Israels aus dem Land Ägypten kamen sie an eben diesem Tag in die Wüste Sinai. ² Sie waren von Rephidim ausgezogen und in die Wüste Sinai gekommen und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich dort dem Berg gegenüber. ³ Mose aber stieg hinauf zu Gott; denn der HERR rief ihm vom Berg aus zu und sprach: So sollst du zum Haus Jakobs sagen und den Kindern Israels verkündigen: ⁴ Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. ⁵ Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein! Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.“ (2. Mose 19,1-6)

2. Mose 19,1-6

Drei Monate nach dem Auszug aus Ägypten kam Israel am Berg Horeb, den Berg Gottes, auf der Sinaihalbinsel an. Als es sich am Fuße des Berges lagerte, wurde erfüllt, was Gott Mose bei dessen Berufung sagte: „Mose aber sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen, und dass ich die Kinder Israels aus Ägypten führen sollte? ¹² Da sprach er: Ich will mit dir sein; und dies soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: **Wenn du das Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr an diesem Berg Gott dienen!**“ (2. Mose 3,11-12).

2. Mose 3,11-12

Spätestens jetzt sollten alle Berufungszweifel verschwunden sein. Gott hatte Sein Versprechen eingehalten und die Israeliten an diesen Ort geführt, damit sie Ihn dort anbeteten. Hier am Berg blieben sie fast ein Jahr lang. Das ganze 2. und 3. Buch Mose hindurch bis 4. Mose 10,11 (59 Kapitel) lagern sie am Berg Sinai¹. Dort empfangen sie die Gebote, bauten die Stiftshütte, dort sprach Gott zu ihnen durch Mose und an diesem einsamen Ort beteten sie den Herrn an. Die Ankunft am Berg Gottes war also ein Höhepunkt auf ihrem Weg nach Kanaan. Die erste Mission war erfüllt. Mose hatte das Volk zum Berg geführt. Aber nun sollte ein weiteres wichtiges Kapitel aufgeschlagen werden, denn Gott würde hier mit ihnen einen Bund schließen.

Kaum angekommen, stieg Mose auf den Berg (V. 3). Dreimal tut er dies in Kapitel 19. Warum? Um mit Gott zu sprechen. Viel wichtiger noch: Gott sprach mit ihm und zu „dem Haus Jakobs und den Kindern Israels“. Mose ging nicht allein nach oben, um mit Gott zu reden, sondern Gott sprach zum Volk und offenbarte, wer Er ist. Er sagte ihnen 1. was ER getan hat, 2. was ER von ihnen erwartet und 3. was ER ihnen verspricht.

1. Was Gott getan hat

„So sollst du zum Haus Jakobs sagen und den Kindern Israels verkündigen: ⁴ Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe“ (2. Mose 19,3-4).

2. Mose 19,3-4

¹ Peter Enns, Exodus, The NIV Application Commentary (Grand Rapids, MI: Zondervan, 2000), 386.

a. Ägypten besiegt

„Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe“ (V. 4).

Gott hat sie mit Plagen geschlagen. ER hat sie im Roten Meer ertrinken lassen. ER hat sie im wahrsten Sinne des Wortes auf den tiefen Meeresboden geworfen. Doch mit Israel tat ER das Gegenteil: Sie warf ER nicht zu Boden, sondern ER hob sie empor.

b. Israel erhoben.

„...und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen habe“ (V. 4).

Im Lied des Moses zum Ende seines Lebens heißt es: „Denn das Teil des HERRN ist sein Volk; Jakob ist das Los seines Erbteils.“¹⁰ Er hat ihn in der Wüste gefunden, in der Öde, im Geheul der Wildnis. Er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel,¹¹ wie ein Adler seine Nestbrut aufscheucht, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie auf seinen Schwingen trägt“ (5. Mose 32,9-11).

5. Mose 32,9-11

Die Jungen des Adlers bleiben etwa 70 Tage im Nest. Dann wird es Zeit, fliegen zu lernen. Die Eltern scheuchen die Nestbrut auf, aber sie verlassen die Jungen nicht. Wenn sie Schwierigkeiten haben, ins Taumeln geraten, die Flügel sie noch nicht tragen, dann fliegt der Muttervogel unter sie und breitet seine Flügel aus, um sie aufzufangen und zu retten.

Das tat Gott mit den Israeliten in der Wüste. Er fand sie in der Öde, im Geheul der Wildnis. Sie waren in ständiger Gefahr: Hunger, Durst, Feinde. Ihre Flügel trugen sie nicht, doch Gott, der Herr, stieg auf wie ein mächtiger, majestätischer Adler und hob sie auf Seine kräftigen Flügel. Er versorgte sie mit Nahrung, Wasser und mit Sieg im Kampf. Und dann tat Gott noch etwas: „Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe“ (2. Mose 19,4).

2. Mose 19,4

c. Er brachte sie zu sich.

Er brachte sie zu Seinem Heiligen Berg, wo sie Ihn in Seiner Majestät anbeten sollten. Der Auszug aus Ägypten hatte nicht allein zum Ziel, sie aus der Gefangenschaft zu führen, was an sich schon großartig ist, sondern noch viel mehr: Israel sollte zu Gott kommen, bei Ihm sein.

Das ist immer das Ziel – auch unserer Errettung. Der Herr führt uns aus der Sündensklaverei, aber nicht nur, um frei von ihr zu sein und den Rest des Lebens in einem Vakuum zu verbringen, sondern um bei Ihm zu sein. Die Rettung kommt nicht um der Rettung willen, sondern um uns zu Größerem zu führen, nämlich um Gemeinschaft mit Gott zu haben.

Also, was tat Gott? ER warf Ägypten zu Boden, ER trug die Israeliten auf Flügeln durch die Wüste und ER führte sie zu sich.

„Ihr habt gesehen“, sagt ER, „was ich getan habe. So bin ich, der Herr.“

Hast du gesehen, dass Gott genau das Gleiche mit dir tat? Ja, jeder Christ hat im Wesen genau das erlebt, denn Israels Errettung ist ein Muster für unseren Lebensweg. Zuerst hat Gott uns von unserer Gefangenschaft der Sünde befreit. Durch den Glauben an das Passahlamm Gottes ging die ewige

Verdammnis an uns vorbei. Seitdem trägt Er uns auf Adlers Flügeln. Er versorgt uns mit allem, was wir brauchen. Und wenn wir in Gefahr sind, zu straucheln oder gar zu fallen, dann fängt Er uns auf. Dann fliegt Er unter dich und positioniert Seine mächtigen Schwingen, um deinen hoffnungslosen Absturz aufzuhalten. Er hebt dich auf Seinen Rücken und dann tragen dich Seine starken Flügel. Wenn es sich so anfühlt, als wärst du im freien Fall, dann wisse: Er kommt und trägt dich. Und während Er das tut, zieht Er dich immer näher zu sich. Er holt dich in Seine Gegenwart und nun betest du im übertragenen Sinn heute mit der Gemeinde Gottes den Herrn an.

2. Was Gott erwartet

Das ist wunderbar! Gott hat Großartiges an Israel getan. Seine Rettung ist nun Grundlage für Seine Erwartung an sie. Denn Seine mächtigen Taten werden nicht beiläufig zur Kenntnis genommen. Nein, sie fordern eine Reaktion.

Nachdem Gott sie an ihre Erlösung erinnert hatte, setzte ER nun die Bedingung für ihre zukünftige Beziehung zu Ihm fest: „*Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt*“ (2. Mose 19,5). Er wollte einen Bund mit ihnen schließen, was Er in Kapitel 24 dann auch tut. Und nun bereitete Er sie auf diesen Bundesschluss vor.

■ 2. Mose 19,5

Ein Bund war Gottes unwiderrufliches Versprechen, Sein Volk zu lieben und zu segnen. Mit Abraham schloss Er einen Bund und versprach ihm Land und Nachkommen zu geben und ein Segen für alle Nationen zu sein: „*Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein.*“³ *Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!*“ (1. Mose 12,2-3). Diesen Bund bekräftigte Gott später mit Isaak und Jakob.

■ 1. Mose 12,2-3

Die Forderung des Bundes an die Erzväter war im Wesentlichen der Glaube an die Verheißungen Gottes: „*Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an*“ (1. Mose 15,6).

■ 1. Mose 15,6

Aber glauben bedeutet auch, gehorsam zu sein: „*Der HERR aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!*“⁴ [...] ***Da ging Abram, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot ging mit ihm***“ (1. Mose 12,1+4). Er glaubte und er war gehorsam.

■ 1. Mose 12,1+4

So war es auch mit dem Bund, den Gott in 2. Mose 19 mit Israel schloss. Er musste im Glauben an die Verheißungen angenommen, aber auch im Gehorsam Seinem Willen gegenüber ausgelebt werden. Welche Forderungen Gott an sie hatte, beschrieb Er in Kapitel 20 in Form der Zehn Gebote näher. In den Kapiteln danach zeigte Er dann, wie diese Gebote im Leben Anwendung finden.

Doch hier nun am Berg Gottes fing Gott mit den Grundlagen an, bevor Er ins Detail ging. Und dazu gehörte vollkommener Gehorsam. Jeder, der sich an der Gemeinschaft mit Gott erfreuen möchte, muss dieses Grundbekenntnis ablegen: Ich möchte dem Herrn gehorsam leben. Ich möchte tun, was Gott

sagt. Gott beginnt also mit der Grundlage: „Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt“ (2. Mose 19,5).

■ 2. Mose 19,5

An dieser Stelle müssen wir unbedingt etwas ganz Wichtiges beachten. Wann nämlich sagte Gott ihnen dies? Nachdem sie bereits aus der Gefangenschaft Ägyptens befreit und durch das Blut des Passahlammes errettet worden waren. Die Reihenfolge ist wichtig, um zu verstehen, wie das Gesetz Gottes im Leben eines Christen funktioniert. Zuerst befreite Gott Sein Volk, dann gab Er ihnen Sein Gesetz.

Stell dir vor, es wäre andersherum gewesen und Er hätte zu Mose gesagt: „Sag meinem Volk: ‚Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenkt und gehorcht und meinen Bund bewahrt, dann werde ich euch auf Adlers Flügeln aus Ägypten führen.‘“ Dann säßen sie heute noch in Ägypten. Sie wären niemals herausgekommen, weil sie den Bund Gottes mit seinen Forderungen in den Geboten niemals hätten halten können. Aber Gott ist ein Gott der Gnade. Zuerst rettet Er Sein Volk, dann lehrt Er sie zu Seiner Ehre zu leben.

Wenn der Gehorsam zuerst erforderlich wäre, dann säßen wir noch in Ägypten. Und doch müssen wir die Bedingung des Bundes ernst nehmen. Gott hatte von Israel vollkommenen Gehorsam erwartet. Diese Bedingung wurde aber von niemanden erfüllt, bis Jesus Christus kam. Deswegen sehnten sich die wahren Gläubigen im Alten Testament nach der Ankunft des Messias, der Sein Volk von seinen Sünden retten wird.

Wie sieht es bei dir aus? Wie hältst du es mit dem Gehorsam? Steigend oder absteigend? Vielleicht sagst du nicht so plump: „Er hat mich zwar errettet, aber was ich jetzt tue, geht Ihn gar nichts an“, aber du schottest dich immer mehr vom Herrn ab und gehst zunehmend Kompromisse mit der Sünde ein. Du lässt jede Korrektur von deinen geistlichen Brüdern und Schwestern abblitzen, fühlst dich immer angegriffen und für dich ist sowieso klar: Die anderen sind schuld. Du lebst nicht im demütigen Gehorsam. Oder vielleicht sagst du: „Ich bin ein guter Mensch. Meine Werke werden als Zahlungsmittel bei Gott sicher anerkannt sein.“ Nein, wenn du nicht an Jesus Christus glaubst, dann sitzt du noch in Ägypten. Du musst erst durch den Glauben an Christus gerettet werden und dann zur Ehre Gottes im Gehorsam Seinen Geboten gegenüber leben.

3. Was Gott verspricht

Der Bund, den Gott mit Israel am Berg Sinai schloss, hatte auch eine Verheißung des Segens, für die, die ihm gehorchten: „...so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,5-6).

■ 2. Mose 19,5-6

So funktionieren die Bünde Gottes: „Ich will ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein“ (3. Mose 26,12). Was verspricht Gott Seinem Volk, Seinen Bundeskindern? Was ist ihre Identität?

■ 3. Mose 26,12

a. Gottes besonderes Eigentum

Er sagt: „Ihr sollt mein besonderes Eigentum sein.“ Im Hebräischen wird dort ein Wort verwendet (*Segulla*), das übersetzt „angehäufte Reichtum in Form von Geld, Juwelen oder anderen Wertgegenständen“² bedeutet. Ihr seid Gottes besonderer Schatz! Gottes königliches Juwel zu sein ist eine der höchsten Auszeichnungen, die ein Mensch empfangen kann. David benutzte das selbe Wort (*Segulla*), als er seine persönlichen Rücklagen, den königlichen Privatschatz für den Bau des Tempels zur Verfügung stellte: „...gebe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus meines Gottes, zu dem hinzu“ (1. Chronik 29,3). Gott sagte zu Israel – und Er sagt auch zu dir: „Kind, du bist mein königlicher Privatschatz!“

■ 1. Chronik 29,3

Was machte das Volk so wertvoll? War es so talentiert, mächtig und begabt? Nein, die Israeliten hatten nichts. Das macht den Bund Gottes so besonders. Er zeigt die bedingungslose Gnade: „Denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott; dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern erwählt, die auf Erden sind, damit du ein Volk des Eigentums für ihn seist. ⁷ Nicht deshalb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der HERR sein Herz euch zugewandt und euch erwählt – denn ihr seid das geringste unter allen Völkern –, ⁸ **sondern weil der HERR euch liebte**“ (5. Mose 7,6-8).

■ 5. Mose 7,6-8

Was machte sie so wertvoll? Die Liebe Gottes, die ER auf sie legte. Er sagt: „Die ganze Erde gehört mir.“ Aber Seine besondere Liebe hat Er Seinem kostbaren Eigentum, Seinen Kindern vorbehalten. Sie sind die Juwelen Seiner Sammlung. Das war ihre Identität. Er ist Gott, der Retter, sie sind Sein kostbares Eigentum.

Was ist deine Identität? Wer sind wir? Es gibt Zeiten, da fühlen wir uns nicht als Gottes besonderes Eigentum. Wir kämpfen uns von einem Tag zum anderen. Unsere Arbeit zehrt uns aus. Beziehungskonflikte ermüden uns. Krieg, Krankheit, wirtschaftliche Sorgen, Einsamkeit – all das gibt uns nicht gerade das Gefühl, Gottes besonderes Eigentum zu sein. Selbst wenn es gut läuft, sind wir oft unzufrieden und unerfüllt. Doch wir sind Gottes kostbares Eigentum durch Seinen Sohn Jesus Christus.

Petrus wendet diese Worte aus 2. Mose direkt auf die neutestamentliche Gemeinde an. Er schreibt: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, **ein Volk des Eigentums**“ (1. Petrus 2,9).

■ 1. Petrus 2,9

Jeder Christ ist kostbar für Gott. Er liebt dich mit einer einzigartigen und andauernden Liebe. Verdienen wir das? Nein. Wir sind nicht besser als Israel. Aber aufgrund Seines Gnadenbundes, den Er durch Christus, den Stifter des neuen Bundes, mit uns geschlossen hat, sind auch wir Sein kostbares Eigentum.

b. Kostbares Eigentum mit einer besonderen Aufgabe

Und nun bekommen wir auch eine Aufgabe. Der Herr hat uns nicht allein zur Rettung bestimmt, sondern auch zum Dienst abgesondert: „Wenn ihr nun

² Semantisches Wörterbuch zur Bibel

wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,5-6).

■ 2. Mose 19,5-6

Sie alle sollten Gott priesterlich anbeten und Ihm dienen. Später wurde der Stamm Levi berufen, die priesterlichen Aufgaben zu vollziehen, die Opfer zu bringen und die Anbetung zu leiten. Aber er sollte es nicht allein tun, sondern jeder im Volk war aufgefordert, den Herrn anzubeten und dies als ganze Nation abgesondert zu tun – für und vor der ganzen Welt.

„...so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ und: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“ (1. Mose 12,3).

■ 1. Mose 12,3

Die heilige Nation Israel hatte die Aufgabe, den biblischen Glauben vor der Welt zu zeigen und zu bewahren, bis der Messias kam. Jesus gab der neutestamentlichen Gemeinde denselben Auftrag. Petrus schrieb: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht ¹⁰ – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. ¹¹ Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und Wanderer ohne Bürgerrecht: Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten; ¹² **und führt einen guten Wandel unter den Heiden**, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung“ (1. Petrus 2,9-12).

■ 1. Petrus 2,9-12

Wir sind aus Ägypten gerettet. Gott trägt uns bis heute auf Adlers Flügeln. Er bringt uns zu sich. Wir sind Sein kostbares Eigentum. Wir sind zum Dienst berufen, königliche Priester zu sein, indem wir ein heiliges Leben führen, sodass Menschen Rettung finden. Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de

Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr

Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5